

Es lag ein schriftlicher Antrag der Internationalen Liste zur Beratung der Öffentlichkeitsarbeit zur Integrationsratswahl 2020 vor. Herr Bamberg übergibt das Wort an die Verwaltung.

Frau Mundi berichtete über den aktuellen Stand der Flyer (lagen als Tischvorlage vor und sind dem Protokoll beigelegt). Zudem stellte sie die bearbeitete Homepage des Integrationsrates vor (siehe: [https://www.sanktaugustin.de/cms123/familie\\_bildung\\_soziales/integration/artikel/67844/index.shtml](https://www.sanktaugustin.de/cms123/familie_bildung_soziales/integration/artikel/67844/index.shtml)).

Viele Informationen über den Integrationsrat und zur Integrationsratswahl seien nun online abrufbar. Zudem sind Informationen auch in Englisch hinterlegt. Die Flyer sollten möglichst in verschiedene Sprachen übersetzt werden. Frau Mundi regte an, dass der Integrationsrat ein Gremium aufstelle, um gemeinsam mit der Verwaltung Ideen zur Öffentlichkeitsarbeit zu erarbeiten und diese umzusetzen.

Herr Bamberg bedankte sich bei der Stabsstelle IuS herzlich für die geleistete Arbeit. Seit die IuS bestehe, habe es einen professionellen Schub gegeben. Dies sei u. a. an den Flyern und an der Internetseite zu erkennen. Herr Bamberg fragt nach Änderungsvorschlägen für den zweiten Flyer „Gesucht“, mit dem potenziellen Kandidierenden gewonnen werden sollen.

Folgende Ideen / Vorschläge wurden in der Sitzung des Integrationsrates für die Öffentlichkeitsarbeit aufgestellt:

- Ein Gremium aus Mitgliedern des Integrationsrates und der Verwaltung für die Öffentlichkeitsarbeit zur Integrationsratswahl bilden (u. a. werden folgende Ideen in diesem Gremium besprochen). Die Treffen könnten u. a. via Videokonferenz durchgeführt werden. Räumlichkeiten können von der Verwaltung gestellt werden.
- Ideen und Vorschläge für die Öffentlichkeitsarbeit zur Integrationsratswahl können grundsätzlich an: [Antonia.Mundi@sankt-augustin.de](mailto:Antonia.Mundi@sankt-augustin.de) oder [integrationsrat@sanktaugustin.de](mailto:integrationsrat@sanktaugustin.de) gesendet werden. Die Vorschläge werden mit dem geplanten Gremium besprochen.
- In regelmäßigen Abständen sollen die Mitglieder vom Integrationsrat über die Entwicklungen in der Öffentlichkeitsarbeit unterrichtet werden.
- Sichtung der Ideen aus dem Praktikumsbericht (siehe Top 6) und mögliche Übertragung in die aktuelle Öffentlichkeitsarbeit.
- Bessere Auffindbarkeit und inhaltliche Weiterentwicklung der Homepage Integrationsrat z. B.
  - Verlinkung von der städtischen Internetseite „Integration“ zur Internetseite des Integrationsrats
  - Die Verwaltung sollte prüfen, ob eine Domäne „Integrationsrat Sankt Augustin“ gesichert werden kann. Von dieser wird auf die bestehende Integrationsratsseite geleitet. Über „Integrationsrat-Sankt-Augustin.de“ würde die Auffindbarkeit erheblich erleichtert.
- Übersetzung der Integrationsratsflyer in verschiedene Sprachen
- Beilegung der Flyer bei der Versendung der Wahlbenachrichtigung
- Anbringen von Wahlplakaten und Auslegen von Flyern
- Videobotschaften an die Zielgruppe senden oder auf der Webseite veröffentlichen

- Informationsveranstaltungen
- Pressearbeit (z. B. Presseartikel in regionalen Zeitungen)

Herr Montexier gab zu Protokoll, dass er den Vorschlag mit dem Gremium sehr gut findet. Man wisse von den Universitäten, dies wisse er von seinem Sohn, wie man Videokonferenzen abhalten könne. Es gibt kostenfreie Portale wie Zoom. Auch wenn diese etwas kritisch gesehen werden. Ein Gremium könnte über Videokonferenzen arbeiten, solange in Zeiten von Corona ein persönlicher Kontakt nicht möglich ist. So arbeitet z. B. die Universität Bonn aktuell über diese Plattformen. Ein weiterer Vorschlag, der auch schon früher gemacht wurde, sei, beim Versand der Wahlkarten an die Wahlberechtigten, die Flyer in verschiedenen Sprachen beizufügen. *„Das war meines Erachtens vor zehn Jahren so, wo wir da sehr viel Wahlkampf gemacht haben“*. Es wurden sich Gedanken gemacht, welche Sprachen verwendet werden sollen. *„Wir haben eine Vielfalt von Migranten, die hier leben. Ich schätze jetzt einfach 25, 30, 40 Nationen.“* Es sollte herausgefunden werden, welche Kulturen am meisten vertreten seien, da nicht alle Sprache übernommen werden können. Natürlich sei Englisch zwingend notwendig. Er würde sich gerne dem geplanten Gremium anschließen.

Herr Montexier gab ebenfalls zu Protokoll: Die Frage von Herrn Pütz zur Belastung der Verwaltung aufgrund der Begleitung des vorgeschlagenen Gremiums, sei berechtigt. So ein Gremium könne die Verwaltung entlasten.

Der Vorschlag von Herrn Bamberg sei gut, am kommenden Montag in der Sprechstunde der Vorsitzenden des Integrationsrates die erste Sitzung durchzuführen. Es könnten alle dabei sein, die Interesse haben. Nach seiner beruflichen Erfahrung sollte nach dem ersten Treffen, spätestens nach dem zweiten Treffen, *„der Kreis geschlossen werden“*. Diejenigen, die sich dem Gremium später anschließen, müssen auf den aktuellen Informationsstand gebracht werden. Es gehe darum, Vorschläge zu erarbeiten, zu diskutieren und umzusetzen. *„Wir haben nur bis zum 16.07. Zeit. Also da müssen die Wahlunterlagen und alles vorliegen.“* Es sei richtig, was Herr Bamberg sagte, dass man am Montag mit der Arbeit anfangen solle. In anderen politischen Gremien werden Arbeitsgruppen für besondere Situationen gebildet. Er sehe dies als besondere Situation. Termine können angeboten und in einer Liste festgehalten werden. Man könne Videokonferenzen machen, dann müsse man auch nicht immer zum Treffen hinfahren. Dann ist das wie bei der Universität: *„ab 18 Uhr Schaltung für 90 Minuten oder 45 Minuten über die Zoom-Plattform. Dann macht man eine Videokonferenz oder man trifft sich hier direkt vor Ort“*.

Herr Pütz fragte kritisch nach, ob das Gremium, wie von Herrn Montexier vorgeschlagen, nach dem ersten Treffen für die anderen Mitglieder geschlossen werden soll.

Der Vorsitzende Herr Ünal hob hervor, dass alle Integrationsratsmitglieder im gesamten Prozess im Gremium willkommen sein sollen.

Der ursprüngliche **Beschlussvorschlag wurde folgendermaßen verändert:**

„Die Verwaltung unterstützt den Integrationsrat bei der Öffentlichkeitsarbeit. Dazu wird eine Arbeitsgruppe aus den Mitgliedern des Integrationsrates gebildet. Die Verwaltung

übernimmt das Organisatorische und die Informationsweitergabe. Die Teilnahme ist jederzeit möglich. Der erste Termin ist der kommende Montag. Weitere Termine werden dort besprochen.“

**Der Antrag wurde einstimmig angenommen.**